



## Handbuch Kinderfeuerwehr

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Alles, was Du als Angehöriger einer Feuerwehr sagst, machst, trägst oder ins Internet stellst, wird die Öffentlichkeit nicht nur auf dich persönlich zurückführen, sondern dabei auch Rückschlüsse auf die Feuerwehr allgemein ziehen!

Mit der Gründung der Kinderfeuerwehr kann man auf dem Markt der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bestehen. Vorteile der Kinderfeuerwehr in diesem Freizeitangebot sind die Betreuungspersonen und die entsprechende Sachausstattung. Durch ein klar gefasstes Ziel wissen die Kinder und deren Eltern, was sie erwartet. Durch gezielte Werbung und eine positive Öffentlichkeitsarbeit können neue Mitglieder gewonnen werden.

Die Kinderfeuerwehr ist Teil der Gemeinde und wird mit Sicherheit wahrgenommen und interpretiert. Und das nicht immer nach Maßstäben, die die Euren sind!

Das Bild, dass von Euch in der Öffentlichkeit entsteht, wird also sowohl durch bewusst gestaltete „Kommunikation“, als auch durch ungeplante und spontane Handlungen geprägt sein.

### **Vier grundlegende Schritte der Öffentlichkeitsarbeit**

- Auf sich aufmerksam machen.
- Die Außenwahrnehmung gestalten.
- Offenheit zeigen.
- Dauerhaft die eigene Öffentlichkeitsarbeit hinterfragen und optimieren.

### **Darstellungen nach Außen**

Die Kinderfeuerwehr Niederösterreichs hat ihr eigenes Logo.

Bei Pressemitteilungen gehört das Wichtigste immer an den Anfang, da bei Kürzungen durch die Redaktionen gerne von hinten nach vorne gekürzt wird. Die folgenden fünf W-Fragen sollten immer beantwortet werden: Wer, Was, Wann, Wo, Wie?

Achtet auf Euer Verhalten in der Öffentlichkeit. Vermeidet negativen Einfluss auf die öffentliche Darstellung der Kinderfeuerwehr. Vermeidet (Ungepflegte) Kommunikationsformen innerhalb und außerhalb. Konflikte nicht in der Öffentlichkeit austragen.

Bleibt als Betreuer untereinander und mit anderen immer im Gespräch über Eure Arbeit, auch und besonders über den Aspekt der Außendarstellung. Denn das Sprichwort „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt sichs völlig ungeniert!“ ist für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mehr als nur schädlich.

### **Internetpräsenz/Soziale Medien**

Ohne das Internet wird es in Zukunft nicht mehr gehen, es ist ein immer stärkerer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.

Die meisten Feuerwehren unterhalten bereits eine Homepage, auf dieser sollte nach der Gründung der Kinderfeuerwehr, ein eigener Bereich „Kinderfeuerwehr“ erstellt werden. Es ist eine sehr gute Plattform, um sich vorzustellen und positiv darzustellen. In Zeitungsartikeln, auf



Plakaten und Flyern sollte immer auf die Homepage verwiesen werden (übersichtliche Seite gestalten.)

Vorteil ist u.a. die schnelle Aktualisierung und Mitteilung künftiger Ereignisse.

Eine kontinuierliche Pflege muss gewährleistet sein, veraltete Informationen sind nicht zielführend.

Inhalte können beispielsweise sein: Erklärung der Kinderfeuerwehr, aktueller Gruppenstundenplan, Treffpunkt und Uhrzeit der Gruppenstunden, Inhalte der Gruppenstunden, Ansprechpartner mit Kontaktdaten, Berichte von vergangenen Aktionen usw.

Fotos lockern das Ganze auf.

- Wenn eine regelmäßige Pflege nicht möglich ist, dann sollten nur allgemeingültige und neutrale Informationen veröffentlicht werden.

### **Schaukästen**

Nicht nur mit Plakaten und Informationen (z.B. aktuelle Gruppenstundenpläne bzw. Kontaktdaten) gestalten. Bildercollage der Gruppenstunden anbringen. (Bilder sprechen die Menschen an). Utensilien der Gruppenstunden wie z.B. gebastelte Feuerwehrautos oder selbst gemalte Bilder mit einbauen.

- Aktualisieren nicht vergessen!

### **Flyer**

Der Flyer ist der Klassiker der Werbung, denn es lässt sich eine Menge Inhalt unterbringen und er ist relativ kostengünstig herzustellen. Er sollte Informationen zu Gruppenstunden (Inhalt, Zielgruppe, Treffpunkt) in kindgerechter und attraktiver Form enthalten. Damit soll die Neugier der Kinder geweckt werden sie müssen sich persönlich angesprochen fühlen.

Flyer direkt an die Kinder verteilen - das hinterlässt die größte Wirkung durch den persönlichen Kontakt. (z.B. an Bushaltestellen, Kindergärten, Schulen)

- Alternative: Postwurfsendung
- Nur die wichtigsten Informationen
- Zeichnungen, Fotos oder Grafiken lockern auf

### **Plakate**

Können selbst gestaltet und kostengünstig gedruckt werden. Breite Masse kann erreicht werden. Im Vergleich zum Flyer hat man jedoch weniger Platz für Inhalte. Der Betrachter registriert maximal fünf verschiedene Informationen. Bei der Gestaltung nicht auf Masse der Inhalte setzen, sondern auf einen besonderen Effekt, der in Erinnerung bleibt. Kreative und originelle Umsetzungen erzielen höhere Aufmerksamkeit.

- Ein Plakat muss sich von der Umgebung abheben und auffällig sein
- Kurze und knappe Sprache
- Der Inhalt muss schnell zu erfassen sein (was, wann, wo, wer)



### **Infoveranstaltungen / Elternarbeit**

Die durch den Flyer ausgelöste Neugierde bei Kindern und Eltern kann durch einen Infonachmittag befriedigt werden. Besonders ansprechende, kindgerechte Aktionen (z.B. Fahrt mit dem Feuerwehrauto, Spritzübungen, Vorführungen, Basteln, etc.) binden die Kinder an das neue Freizeitangebot. Es wird das Bedürfnis ausgelöst, unbedingt zum nächsten Treffen wieder zu kommen.

Es kann auch regelmäßige Infoangebote zu aktuellen/allgemeinen Themen geben, die das Interesse wecken. (z.B. Brände richtig Löschen, Feuerlöscher bedienen, Sicherheit im Verkehr, Erste Hilfe, Quiz, etc.)

- Tag der offenen Tür
- Infowände mit Fotos, die einen guten Eindruck vermitteln gestalten
- Zeichnungen und gebastelte Objekte der Kinder ausstellen
- Aktionen für einen solchen Tag können u.a. sein: Liedervortrag, Kuchenverkauf, Spiele und Aktionen für die Kinder
- Spiele für Eltern und Kinder, Quiz und Wissensfragen für Eltern und Kinder

### **Einheitliches Auftreten**

Bei öffentlichen Veranstaltungen sowie bei der Gruppenstunde ist anzuraten für das WIR-Gefühl eine eigene Kleidung für die Kinder anzubieten.

- T-Shirt und Kappe laut Beilage zur DA 7.4.1
- Weiterhin wird empfohlen, dass die Kinder bei den Gruppenstunden festes Schuhwerk tragen.

Nutzt diese Möglichkeiten und pflegt die Kommunikationsebenen, z.B. Pressekontakte und Eure Homepage. Nichts ist frustrierender für Betreuer als das Gefühl zu haben, dass hier ein guter Job gemacht wird, es aber keiner merkt.

Die Präsenz Eurer Arbeit in Eurem Umfeld ermöglicht evtl. auch Kontakte und Schnittstellen mit Personen und Institutionen, die Euch in Eurer Arbeit unterstützen und fördern wollen.

Um Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden oder Städten zu betreiben, ist es einfach und effektiv sich an Gemeinde- oder Stadtaktionen zu beteiligen.

Wenn es solche Aktionen in Eurer Gemeinde nicht gibt, kann man sie auch selbst ins Leben rufen. Man sollte sich dann mit anderen Institutionen zusammensetzen, um von ihnen vielleicht Unterstützung zu bekommen.

Andere Institutionen könnten sein:

- Andere Hilfsorganisationen
- Kindergärten
- Sport und sonstige Vereine
- Schulen
- Kirchen
- Geschäfte vor Ort

Um solch eine Aktion in der Umgebung bekannt zu machen, sollte man die Werbung nicht vergessen. Sie ist sehr wichtig. Dazu kann man verschiedenen Medien nutzen.



## **Presse**

Bilder von Mitgliedern der Kinderfeuerwehr in der regionalen Tageszeitung zu veröffentlichen ist nicht verboten, wenn die Kinder im Vorfeld eine von den Eltern unterschriebene Einverständniserklärung mitgebracht haben. Eine solche Erklärung sollte grundsätzlich mit dem Aufnahmeantrag unterzeichnet werden.

## **Gut zu wissen**

Veröffentlicht in Zeitung und Internet nie nur ein Gruppenfoto - diese wirken oft sehr statisch. Es kommt immer besser an, die Kinder in Aktion zu sehen. Das lenkt, vor allem bei Zeitungen, den Blick auf genau diesen Bericht und zieht die Leute an.

## **DSGVO**

Fotos und Videos unterliegen gleich mehreren rechtlichen Regelungen.

Folgende Normen sind wichtig und zu beachten:

- DSGVO – Datenschutzgrundverordnung
- DSG - Datenschutzgesetz
- ABGB – Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch
- UrhG – Urhebergesetz

Sobald auf einem Foto Personen so erfasst werden, dass diese identifizierbar sind oder identifiziert werden können, handelt es sich um personenbezogene Daten.

In der Regel gelten die Rechtsgrundlagen Einwilligung oder überwiegend berechtigtes Interesse als Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen.

### ***Achtet auf die vorhandene Einwilligung durch den Erziehungsberechtigten!***

Um die Informationspflichten zu erfüllen gibt es folgende Möglichkeiten:

- Zusatz zu Einladungen für bestimmte Veranstaltungen
- Aushang bei Veranstaltungen beim Empfang oder Eingang
- Auflage oder Verteilen von Informationshinweisen in Papierform

## **Unzulässige Bildaufnahmen**

- Ohne ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person bzw. Erziehungsberechtigten
- Personen werden bloßgestellt oder herabwürdigend dargestellt